

# „Vergiss deinen Namen nicht“

**Zellentrakt im Rathaus:** Das Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken erinnert an „Die Kinder von Auschwitz“. Der Journalist Alwin Meyer hat nach Überlebenden geforscht und Gespräche geführt

■ Herford (nw). Kinder in Auschwitz: Sie wurden mit ihren Familien ins Konzentrationslager verschleppt oder kamen dort unter unvorstellbaren Bedingungen zur Welt. Nur wenige haben überlebt. Die Spuren des Ertrittenen tragen sie zeitlebens auf dem Körper und in ihren Seelen, heißt es in einem Text des Kuratoriums Erinnern, Forschen, Gedenken. Nach ihrer Befreiung kannten manche weder ihren Namen, ihr Alter, noch ihre Herkunft. Sie trauten lange Zeit keinem Menschen mehr, mussten mit ihren Kräften haushalten, waren voller Angst.

Die Ausstellung „Vergiss deinen Namen nicht“, die von Freitag, 7. April, bis Sonntag, 16. Juli, in der Gedenkstätte Zellentrakt gezeigt wird, widmet sich ihrem Schicksal. Eröffnung ist Freitag in der Kleinen Markthalle. Grußworte sprechen Bürgermeister Tim Kähler und der Vorsitzende des Kuratoriums, Friedel Böhse. Alwin Meyer wird in die Ausstellung einführen. Er hat über Jahrzehnte nach den Kindern von Auschwitz gesucht, mit ihnen gesprochen und ihr Vertrauen gewonnen.

## Herforder Kinder starben im Konzentrationslager

Viele erzählten zum ersten Mal von Lagerleben, von einer Kindheit, in der der Tod immer präsent war. Meyer ist Journalist und Autor und hat darüber mehrere Ausstellungen, Bücher und einen Film veröffentlicht. Auf seinem Buch „Vergiss Deinen Namen nicht“ beruht die Ausstellung. Das Kuratorium hat sie um Schicksale aus dem Raum Herford ergänzt.

Hans Hirsch wurde am 12. Juli 1926 in Herford geboren. Er lebte hier bis 1934, zog mit seiner Familie nach Castrop-Rauxel und später nach Breslau. Von dort kam er von 1939 bis 1941 in das nichtzionistische Auswanderungslehrgut Groß-Breesen, leistete 1941 in Berlin und kurz in Herford Zwangsarbeit und war 1942 bis 1943 wieder in Groß-Breesen. Am 5. März 1943 wurde er von Breslau nach Auschwitz deportiert. Dort leistete er im KZ Buna/Monowitz Sklavenarbeit und wurde von der SS an die IG Farben ausgeliehen. 1945 wurde er nach der Evakuierung von Auschwitz auf einen der Todesmärsche geschickt, den er überlebte. Hans Hirsch lebte nach 1945 in Bad Oeynhausen und Herford und starb am 5. Mai 1997 in Herford. Die Schwestern Grete und Cäcilie Hirsch wurden 1928 und 1930 in Herford geboren. Im April 1942 wurden sie von Breslau ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Zum 31. Dezember 1942 wurde Cä-



Im Rathaukeller: Friedel Böhse, Renée Claudine Bredt, Gisela Küster und Christoph Laue vom Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken hängen die Banner mit Fotos und Lebensbeschreibungen im Zellentrakt auf. Im Vordergrund sind die Zwillinge Jiri und Zdenek Steiner aus Prag zu sehen, die im Alter von 14 Jahren in die Fänge des SS-Arztes Mengele gerieten. FOTO: KIEL-STEINKAMP

cilie für tot erklärt. Sie wurde 12 Jahre alt. Grete wurde wahrscheinlich gleich nach ihrer Ankunft in Auschwitz ver-gast.

Mirjam Rosenthal wurde am 1937 in Herford geboren. Bis zu ihrer Deportation lebte sie mit ihrer Familie im jüdischen Gemeindehaus. Die Fa-

milie hatte heimlichen Kon-takt zur Familie Höcker. Nachdem Familie Rosenthal den Bescheid über ihren Ab-transport erhielt, boten Höckers an, die vierjährige Mir-jam bei sich aufzunehmen. Da aber auch das die Sicherheit des Kindes nicht garantiert hätte, blieb Mirjam bei ihren Eltern.

Familie Rosenthal wurde am 28. Juli 1942 Richtung Osten deportiert und in Auschwitz ermordet.

Marianne Gottesmann-Sil-berberg 1927 in Bad Salzuflen geboren, besuchte nach der Pogromnacht 1938 die jüdi-sche Schule in Herford und lernte hier bei einer Schnei-

derin. Sie war 15 Jahre alt, als sie mit Eltern und Großmut-ter ins Konzentrationslager Theresienstadt und 1944 ins Vernichtungslager Auschwitz verschleppt wurde. Von ihrer Familie überlebten nur ihre Mutter und sie. Beide wand-erten 1947 nach New York aus.

Anzeige

**NW**  
Neue Westfälische

Mein NW-ePaper.  
Wie ich will!

**9 Tage testen!**

**Kostenlose ePaper-App – lesen Sie auf allen Endgeräten!**

Jetzt kostenlos das NW-ePaper testen: Telefonisch 0521/555 999 oder online [nw.de/eprobe](http://nw.de/eprobe)

### Info

- ◆ Eröffnung ist am Freitag, 7. April, um 19 Uhr in der Kleinen Markthalle am Rathausplatz.
- ◆ Die Ausstellung ist bis zum 16. Juli Samstags und Sonntags von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.
- ◆ Führungen für Gruppen und Schul-klassen unter Tel. (0 52 21) 18 92 57
- ◆ [info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de)
- ◆ [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de)